

ganze Zeit, wenn er seine Kinder und sein Vieh für sich allein benutzen kann? Wird er dadurch nicht weit mehr gewinnen, als das Geld, das er für die Roboten an seine Herrschaft zu zahlen hat?

Doch, fuhr Peter fort, unser würdiger Herr Schullehrer pflegte oft zu sagen: daß das Werk den Meister lobe. Ihr wißt es alle, daß dergleichen Bertheilungen der herrschaftlichen Ländereien schon an mehreren Orten statt gefunden haben; wie? wenn sich einige von uns den Weg nach einem solchen Dorfe nicht verdrießen ließen, um in demselben selbst zu sehen und zu hören, wie sich die Einwohner bei dieser Einrichtung befinden!

Der Vorschlag fand allgemeinen Beifall. Peter und zwei andre Wirths aus Kleefeld wurden in einen Ort von der Gemeine abgesendet, an welchem die Herrschaft ihre Grundstücke den Unterthanen unter ähnlichen Bedingungen überlassen hatte, und sie kehrten mit der frohen Nachricht zurück, daß diese Veränderung für die sämmtlichen Bewohner jenes Dorfes sehr vortheilhaft gewesen sey.

Jetzt trugen die Kleefelder kein Bedenken mehr, den Antrag ihres Herrn anzunehmen. Die Bauern wünschten freilich, daß die herrschaftlichen Äcker und Wiesen ihnen allein zufallen möchten; Herr von Ehrenwerth nahm aber bei Bertheilung derselben auch vorzüglich auf die so genannten kleinen Leute Rücksicht, die bei ihren Wohnungen wenig oder gar kein Feld hatten.